

ZEICHEN KINDER

Zeitpunkt der Bestimmung

Barbara Benz

IMPRESSUM

Zeichenkinder - Zeitpunkt der Bestimmung
Barbara Benz

© 2017 Grain-Press, Verlag GmbH
Marienburger Str. 3
71665 Vaihingen/Enz

eMail: verlag@grain-press.de
Internet: www.grain-press.de
Satz: Grain-Press
Cover: Tabitha Wigert-Bruggmann
Fotografie: Christine Kocher
Druck: CPI Germany 25917 Leck

Wenn nicht anders angegeben, sind die Bibelstellen
der Neues Leben Bibel 5. Auflage 2014, entnommen

ISBN Nr. 978-3-944794-969
Best. Nr. 3598496

INHALT

WIDMUNG.....	5
VORWORT	7
EINLEITUNG.....	9
KAPITEL 1 - IM GEFÄNGNIS MEINES SELBST	17
KAPITEL 2 - DIE VERGANGENHEIT ZURÜCKLASSEN.....	31
KAPITEL 3 - WENN ZAUBEREI IHR GESICHT ZEIGT.....	53
KAPITEL 4 - EINSCHÜCHTERUNG, MANIPULATION UND BEHERRSCHUNG	77
KAPITEL 5 - VERSTEHE DAS GEHEIMNIS	93
KAPITEL 6 - DIE SEITE WECHSELN	105
KAPITEL 7 - VON DER FÄHIGKEIT ZU ERKENNEN.....	123
KAPITEL 8 - IST SCHMERZ BÖSE?	137
KAPITEL 9 - ZEITPUNKT DER BESTIMMUNG.....	149
KAPITEL 10 - WIR SIEGEN IMMER AUFRECHT	161

WIDMUNG

Ich widme dieses Buch all jenen, die im Staub der Welt liegen. Die um der Liebe Willen Schmerz aushalten, belächelt werden und Ausgrenzung hinnehmen. Ihr seid die wahren Helden in diesem Spiel. Ihr seid jene, welche echte Freiheit kennen und die Tür zum Leben wählten. Die Sonne wird auch dann für euch scheinen, wenn es für andere längst Nacht geworden ist. Vater Gott ist begeistert, wenn er euch betrachtet. Er ist dabei durch euer Leben Geschichte zu schreiben.

Unseren Kindern, Jael, Sharon, Joschua und Noemi. Ihr seid der kostbarste Reichtum, der mir jemals anvertraut wurde. Wie ein Smaragd, ein Saphir, ein Topas und ein Jaspis in mein Herzenskleid gewoben. Dass es euch gibt, ist mein größter Lohn.

Meinem Mann Manuel. Du bist ein außergewöhnlicher Liebesträger und das Beste, was mir passieren konnte. Du hast immer das Schönste in mir gesehen, auch dann, wenn es für mich selbst nicht mehr sichtbar war. Ich liebe dich.

Vor allem, meinem Gott! Du liebtest mich aus dem Tod ins Leben. Nie werde ich vergessen, wovon du mich erlöst hast. Dieses Buch ist ein Triumphzug für dich mein Herr und ein sichtbares Zeichen dafür, dass ich dir ergeben bin.

VORWORT

Wer die Gestaltung seines Lebens als Christ ernst nimmt, wird immer wieder mit der Aufgabe konfrontiert, die Überzeugung des Herzens mit den Herausforderungen und Erfahrungen des Alltags zu verzahnen.

Barbara Benz gelingt es, Wege aufzuzeigen, die helfen, konkrete Weichen zu stellen, Entscheidungen zu treffen, die zu einer kraftvollen Bewältigung dieser Spannung führen. Der Schlüssel dazu ist ihre Offenheit, mit der neben Gutem auch schwere Zeiten und Versagen angesprochen werden. Die Identifikation, mit der jeweils damit verbundenen Anwendung von Bibelstellen und die Übertragung auf die eigene Lebenssituation, wird für den Leser durch die transparente Darstellung des Lebens der Autorin ermöglicht.

Ohne die klaren Forderungen der Bibel zu mindern oder gar zu übergehen, ist der Lichtstrahl der Hoffnung immer stärker als die Ernüchterung bei der Entlarvung der eigenen Schwächen, die sich

in der Lebensgeschichte von Barbara spiegeln. Es geht nicht primär um theologische Positionen, sehr wohl aber um das Aktivieren von oft altbekannten biblischen Texten in aktuelle Lebensphasen.

Ein spannendes Buch voller Ermutigung. Ein Buch, das die Sehnsucht nach Gottes Reden und seiner kraftvollen Gegenwart im täglichen Leben weckt und erweitert. Ein Buch, das zu Entscheidungen führt und die persönliche Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort priorisiert. Es führt dadurch in neue Dimensionen und setzt einen Fluss der Heilung frei. Ich habe es mit Gewinn gelesen und empfehle es gerne weiter. Es ist ein Buch, das man in verschiedenen Lebensabschnitten immer wieder neu entdecken wird.

Heinz Bossi

EINLEITUNG

**Nutze jede Gelegenheit, in diesen üblen
Zeiten Gutes zu tun. -Epheser 5,16**

Die Zeit ist reif. Der Morgen dieses großartigen Tages ist angebrochen. Die Uhren ticken alle in gleicher Geschwindigkeit und doch wechselt die Zeit. Ein riesiges schlafendes Volk wacht auf. Es reibt sich bereits den Schlaf aus den Augen und erhebt sich aus diesem Staub der Vergessenheit. Bedeutende Namen werden unbedeutend und ihr Klang wird im Lärm der Welt verstummen. Doch dieser eine ewige Name, wird in allen Gassen zu hören sein.

Jede Sekunde, die vergeht, ist wie ein herausgefallenes Goldstück aus dem Stoffbeutel deines Lebens. 86400 Sekunden hat dein Tag. Du kannst keine Sekunde zurückholen, festhalten oder dazugewinnen. Doch du kannst den Sekunden deines Lebens besondere Wirksamkeit geben. Du kannst sie füllen mit Glauben, Hoffnung und Liebe, um sie

dann einfach loszulassen und darauf zu vertrauen, dass sie Gutes hervorbringen. Denn spätestens, wenn die letzten Goldstücke aus deinem Stoffbeutel herausgefallen sind, wird dir die Kostbarkeit jedes einzelnen erschreckend bewusst. Gleichzeitig wird aber auch die Sinnlosigkeit klar, wenn du die Goldstücke nur für dich selbst genutzt hast.

Dieses Buch, das du in deinen Händen hältst, kostet dich Zeit. - Kostbare Zeit. Darum würde ich es nicht wagen, dich mit Nebensächlichkeiten zu langweilen und dir dabei noch Zeit stehlen. Ich weiß, dass unsere Zeit knapp und jeder Augenblick einmalig ist. Auch dieser Augenblick jetzt. Meine Stimme ist nur das Echo, der Widerhall von Gott, der dir zuruft: „Heute ist der Tag der Erlösung“. Der Morgen von diesem Tag, ist erwacht. Die Stunde deiner Freiheit ist angebrochen.

Ich erinnere mich an diese Sehnsucht von Joschua unserem Sohn. Es war der Wunsch, Freiheit zu besitzen, um sie in Wirklichkeit doch nur kurz festhalten zu können.

Wir standen nebeneinander unter dem alten Weibbaum in unserem Garten. Unser siebenjähriger Sohn zeigte mit seinem Finger auf dessen Baumwipfel und meinte: „Mama, ich wünsche mir solch einen Vogel da...“. Dort oben saß er, dieser Frühlingsbote, eine Amsel. Melodisch sang sie ihr Lied zu uns herunter und war unerreichbar. „Ich möchte ihn so gerne haben, Mamaaaa.“

EINLEITUNG

Er bemühte sich wirklich, solch einen Vogel in unserem Garten zu fangen. An manchen Tagen war er stundenlang damit beschäftigt, eine Käfigfalle zu bauen. Er lockte mit Futter, lauerte und harrte Stunden hinter Büschen aus, - doch gefangen hat er nichts. Die etlichen Misserfolge spiegelten sich längst in seinem Gesicht wieder. „Mama, ein Spatz wäre auch okay,“ sagte er irgendwann und ich wusste, dass die Enttäuschung seinen Wunsch anpasste.

Wochen vergingen. Eines Abends, als ich die Bettdecke bis zu seinem Kinn hochzog und gerade das Gutenachtgebet sprach, fiel er mir ins Wort. „Mama, sag Papa Gott, ich möchte eine Amsel haben. Ich werde auch besonders gut für sie sorgen!“ Seine Bitte berührte und erstaunte mich gleichzeitig. „Dass er diesen Wunsch immer noch nicht aufgegeben hatte?“

„Weißt du Joschua, eine Amsel hat Gott für die Freiheit geschaffen. Sie wird vor Traurigkeit stumm hinter den Gitterstäben kauern, denkst du nicht auch?“ Sein Blick senkte sich und er dachte einen Augenblick lange nach. Dann schaute er mich mit seinen wasserblauen, wachen Augen direkt an. „Und wenn er mir eine schenkt, die gleich in den Himmel fliegt?“ Er schien seinen ganz persönlichen Kompromiss mit Gott gemacht zu haben. „- Hmm, das ist natürlich etwas, wogegen Gott, keine Einwände haben kann.“ Er sprach ein einfaches kindli-

ches Gebet, lächelte siegessicher und schloss seine Augen. - Drei Tage verstrichen.

Es war an einem Mittwochnachmittag. Ich hatte noch einige Einkäufe zu erledigen und Joschua begleitete mich. Auf dem Nachhauseweg entschied ich, noch einen Stopp in meinem Lieblingsbuchladen zu machen. - Joschua wusste: „Dass dies eine Geduldsprüfung sein konnte. Denn das Betreten eines Buchladens mit Mama, war gleichzeitig auch das Eintreten in einen zeitlosen Raum.“ Kaum hatte ich den Mini vor dem Laden geparkt, hüpfte er aus dem Wagen und verkündete: „Mama, höchstens fünf Minuten, versprochen?“ Dabei kniff er die Lippen zusammen und sah mir dabei in die Augen. Er suchte darin nach Verständnis. „Ja, klar. Versprochen!“ Beschwichtigte ich ihn.

Wir traten in den Laden und kaum standen wir drinnen, hörten wir diesen dumpfen Schlag, der von dem Schaufenster kam. Eine Amsel war an das Fenster geflogen und taumelte hinter dem Glas auf dem Asphalt. Joschuas Blick fiel auf diesen schwarzen Vogel. „Das ist mein Vogel, Mamaaaa!“ Er hüpfte und tänzelte vor meinen Augen hin und her, dann rannte er los. Ich musste einen Augenblick über Gottes Liebe sinnieren, bevor ich Joschua folgte. „Ist es so, dass sich Wünsche erfüllen, wenn sie „Gott-konform“ sind. -, Vielleicht...?“

Ich traute meinen Augen kaum, als ich dieses schwarze Federtier in seinen kleinen Händen sah.

EINLEITUNG

Dieser Frühlingsvogel spähte ängstlich zwischen seinen Fingern hindurch.

Joschua trippelte entzückt vor mir auf und ab. „Mama, - Papa Gott hat mir diesen Vogel geschenkt.“ Er war außer sich vor Freude. „Ja, es scheint so, einfach bezaubernd. - Aber ich glaube kaum, dass er mit nach Hause kommen möchte, er wird wegfliegen wollen.“ Voller Vertrauen öffnete er jetzt seine Hände. „Sieh mal Mama, er geht nicht weg, - er geht nicht weg!“ Das Blau in seinen Augen leuchtete auf. Es war wirklich so, die Amsel blieb in seinen Händen sitzen.

Einige Augenblicke später saß mein Großer glücklich auf dem Beifahrersitz mit dem Vogel auf seinem Schoß. Zu Hause angekommen, kramte ich in unserem Keller nach einem Kaninchenkäfig. Er sollte im Zimmer von Joschua unserem Gast eine einfache Herberge bieten.

Joschua erzählte seine besondere Geschichte allen die sie hören wollten, und auch jedem anderen. Gott schenkte ihm zwei besondere Tage mit diesem himmlischen Freund. Am dritten Tag in den frühen Morgenstunden lag die Amsel tot im Käfig.

Ein Wimmern, weckte mich auf. Joschua stand mit hängenden Schultern an meiner Bettseite. Seine Mundwinkel zuckten unkontrolliert und aus seinen Augen quollen Tränen. Noch bevor ich etwas sagen konnte, brach es aus ihm heraus: „Mama, jetzt ist die Amsel in den Himmel geflogen.“ Ich konnte nicht mehr tun, als ihn zu trösten.

„Ja -, es ist wirklich so. Es gibt kein wahres Leben in Gefangenschaft. Es gibt keine Freiheit hinter Gitterstäben. Du und ich, wir sind zu wahrer Freiheit bestimmt.“

Dieses Buch wird dir helfen, in deine Bestimmung aufzubrechen. Nichts schmerzt mich so sehr, wie wenn ich gebundene Menschen sehe. Es gibt nichts, was mir meinen Schlaf raubt, außer wenn ich zusehen muss, wie Menschen in einem Gefängnis festsitzen. Wie sie durch Gitterstäbe hinausspähen, während das wahre Leben an ihnen vorüberzieht. Dabei ist es mir wirklich egal, ob jemand selbstverschuldet oder unschuldig in diese Situation gekommen ist. Gefangen ist gefangen.

Ich besitze einen Schlüssel. Nicht weil ich ihn mir verdient hätte. Im Gegenteil, ich wollte ihn nicht einmal annehmen. Es braucht keine spezielle Fähigkeit, einen Schlüssel zu nehmen, ihn ins Schloss zu stecken und es aufzuschließen. Die Besonderheit liegt einzig in dem Schlüssel und diesen habe ich wahrlich nicht gemacht. Mit diesem Buch vertraue ich dir den Schlüssel an. So wie er mir einst anvertraut wurde. Ich bin es schuldig, ihn an so viele Hände weiter zu reichen, wie nur irgend möglich.

Denn ich weiß, wie es sich anfühlt, wenn das Leben wie ein reißender Fluss an einem vorüberzieht. Wenn man schwimmen möchte und doch nicht kann. Dieses Sehnen, endlich fliegen zu können, und sich doch mehr davor zu fürchten, ins Bodenlose zu fallen. Ich kenne es. Es hat mich sieben Jahre meines

EINLEITUNG

Lebens gekostet. Ich saß am Wegrand des Lebens und gab auf, bis zu jenem Tag, als ER mir diesen Schlüssel übergab. Mit diesem Buch lege ich ihn in deine Hände. Meine größte Freude wäre es, dich fliegen zu sehen.

Unter www.zeichenkinder.com kannst du mir deine Erlebnisse mit diesem Buch kundtun. Es war ein steiler Weg bis hierher. Ich habe gekämpft, gerungen und geweint. Doch wenn es dich näher zu Gott hinträgt, war es das Alles wert.

Barbara

KAPITEL 10

WIR SIEGEN IMMER AUFRECHT

Bedient euch der ganzen Waffenrüstung Gottes. Wenn es dann soweit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt. -Epheserbrief 6,13

Ich liebe diese Aussage von Paulus. „*Wenn es dann soweit ist, werdet ihr dem Bösen widerstehen können und noch aufrecht stehen, wenn ihr den Kampf gewonnen habt.*“ Diese kraftvolle doppelte Verheißung begeistert mich zutiefst. Damit stand für ihn nicht nur fest, dass wir siegen werden, wir werden darüber hinaus aufrecht stehen, wenn wir den Kampf gewonnen haben. Für Paulus stand außer Frage, wir sind in der Lage dem Bösen zu widerstehen!

Über diese Aussage musste ich länger nachdenken. Vor allem, nachdem ich zurück blickte und an die Zeiten dachte, in denen das Schicksal mich so

verprügelte, dass ich glaubte, nicht mehr auf die Füße zukommen. Wir alle können fallen. – Ja, vielleicht erkenne wir erst, dass wir die Hilfe von Gott benötigen, wenn wir im Dreck des Lebens liegen. Ein demütiges Begreifen, dass die eigene Kraft endet und die Allmacht Gottes erst dann wirksam wird. – Hinfallen ist nicht einmal das eigentliche Problem. Das wirkliche Problem ist zu glauben, es aus eigener Kraft wieder auf die Füße zu schaffen. Denn gemäß der Aussage von Paulus, siegen wir immer Aufrecht. Genau an diesem Punkt wird es wirklich interessant.

Folglich können wir nicht siegen, wenn wir liegen bleiben, oder? Wer ist es denn, der uns wieder auf die Füße bringt? Wenn wir uns in einem Kampf befinden und glauben, aus eigener Kraft aufrecht siegen zu können, haben wir bereits den ersten Fehler begangen. Entweder wir haben nicht verstanden gegen wen wir eigentlich kämpfen oder wir liegen tatsächlich immer noch im Staub der Welt.

Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die bösen Mächte und Gewalten der unsichtbaren Welt, gegen jene Mächte der Finsternis, die diese Welt beherrschen, und gegen die bösen Geister in der Himmelswelt.

-Epheserbrief 6,12

Wir kämpfen gegen böse Mächte, Gewalten und gegen böse Geister, welche diese Welt beherrschen. Ich hoffe du weißt, dass der Mensch keine

Chance hat, gegen böse Mächte zu kämpfen? Wenn wir uns in so einer Auseinandersetzung selbst überschätzen, ist das mehr als gefährlich. Wie konnte Paulus dann trotzdem solch eine Aussage formulieren? Wie fand er den Mut zu proklamieren, dass wir immer aufrecht siegen? Ganz einfach, er kannte den Schlüssel!

Wenn ich im Boxring des Lebens bereits am Boden liege, in welcher Phase des Kampfes bin ich dann? Am Ende? Oder erst am Anfang? Habe ich nicht bereits verloren, wenn ich am Boden liege? Ja, ich habe verloren, wenn ich aus eigener Kraft auf die Füße kommen will! – Und ein entschiedenes Nein, wenn ich erkenne, dass mich nur die Kraft Gottes auf die Füße bringen kann. Bereits hier wird deutlich, dass unser Stolz entscheidet, ob wir gewinnen oder verlieren!

Der Stolz ruft dir zu: „Du brauchst keine Hilfe. Du schaffst das alleine! Du bist nicht auf Gott angewiesen.“ Die Stimme des Stolzes ist laut. Selbst wenn bereits alle Kraft aus dir gewichen ist, treibt sie dich weiter an. Die Stimme der Demut jedoch ist mehr ein Flüstern: „Ich schaffe es ohne die Hilfe meines Schöpfers nicht.“ Ich brauche den Schutz seiner Nähe. Ich begreife, nur durch seine Kraft kann ich dem Bösen widerstehen. So werde ich aufrecht stehen, wenn ich den Sieg errungen habe!

Wir alle sind einfache Menschen auf unserem Weg durch das Leben. So viele von uns mussten Schläge einstecken und die Wunden heilen nur

langsam. Wenn du von Menschen verletzt wurdest und Schwierigkeiten hast, davon frei zu werden, denke daran, dass du in anderen Situationen Menschen ebenfalls Leid zugefügt hast. Oft sind wir wie Marionetten in diesem Spiel. Es gibt nur einen Weg aus dieser Spirale zwischen Opfer und Peiniger auszustiegen. Nur Jesus Christus, der Retter, kann uns von diesem Rollenverhalten erlösen. So kann mich kein Angriff, der gegen mich gerichtet ist, von meiner Bestimmung abbringen.

Vergebung

Wie du bereits weißt, sind die drei Äste der Zauberei, Einschüchterung, Manipulation und Kontrolle. Das sind die Werkzeuge, die böse Mächte nutzen, um uns in die Knie zu zwingen. Vergebung und Identität sind der Schlüssel zur Freiheit! Selbst wenn ein mächtiger Sturm in deinem Leben tobt, wirst du aufrecht stehen, wenn du an der Vergebung und deiner Identität festhältst.

Wenn ihr denen vergebet, die euch Böses angetan haben, wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben. Wenn ihr euch aber weigert, anderen zu vergeben, wird euer Vater euch auch nicht vergeben.

-Matthäus 6,14-15

Zugegeben, wir können der Versuchung erliegen, in Unvergebenheit zu versinken. Indem wir unser Herz verstocken, verbinden wir uns mit dem Bösen. Gott koppelt unsere Vergebungsbereitschaft

an seine Vergebung. In Gottes Augen sind wir Verursacher, wenn wir anderen nicht vergeben, die an uns schuldig geworden sind. Wenn wir nicht als Verursacher vor den Richterstuhl treten wollen, sollten wir lernen, einen Lebensstil der Vergebung zu führen. Durch die Haltung der Unvergebenheit halten wir an unserer Opferrolle fest. Willst du ein Opfer sein? Verbittert, ohnmächtig und verlassen? Lerne großzügig zu sein und erlasse deinen Peinigern ihre Schuld, es wird dein Zeitpunkt der Freiheit sein.

Wir können uns Unvergebenheit nicht mehr leisten! Sie ist wie eine Spinne, die Menschen in ihrem Netz fängt. Nur sie weiß, wo sich die klebrigen Fäden befinden. Sie wird zustechen, dich betäuben und in einem Kokon einwickeln. Ehe du dich verziehst wirst du Kopfüber in ihrem Netz baumeln.

Mit Unvergebenheit bestrafe ich mich doppelt. Zum einen halte ich an einem alten Schmerz fest, der meinen Geist, Seele und Körper vergiftet. Damit bist du wieder bei dem Schmerz angekommen, der dich nur an den Anfang zurückbringen und auf das eigentliche Problem hinweisen möchte. Zum anderen schneide ich mich von der Fülle ab, die Gott für mein Leben hat. Kannst du erkennen, dass dies eine überaus schlechte Position für einen Sieg ist?

Wenn wir Vergebung praktizieren hat das nichts mit einer besonders gütigen Haltung zu tun. Vielmehr mit Selbstbeherrschung. Durch Vergebung fälle ich die bewusste Entscheidung, Verletzungen loszulassen und erfahre dabei echte Befreiung. Die-

se Befreiung ist möglich, weil wir durch Jesus Christus eine offene Tür bekamen, durch die wir in die Freiheit treten können. Praktizierte Vergebung ist der direkteste Weg in diese Freiheit! – Und neben dem Bewusstsein unserer Identität die wichtigste Schutzvorkehrung, wenn es um Angriffe geht. Wenn wir in Unvergebenheit verharren, ist es für Satan ein Leichtes uns zu überlisten und auf den Boden zu werfen.

Wenn es dir schwerfällt Vergebung zu gewähren, möchte ich dir folgendes Gebet anbieten, dass dir helfen wird, frei zu werden.

Vater Gott bitte konfrontiere mich mit den Bergen an Schuld die du mir erlassen hast. Lass mich in der Tiefe meiner Seele erkennen, dass du dafür deinen Sohn Jesus Christus geopfert hast. Ich bitte dich, lass mich begreifen, dass ohne den Lebensstil der Vergebung das Werk von Jesus Christus in meinem Leben keine Kraft hat. Bitte vergib mir, dass ich nicht vergeben wollte. Wo ich die Schuld von Menschen festgehalten habe. Ich entscheide mich nun dafür diese Anklage loszulassen, auch dann, wenn die Schuld dieser Menschen noch nicht bereinigt wurde. Ich wähle den direktesten Weg in meine Freiheit, und vergebe bewusst. In Jesu Christi Namen, Amen.

Identität

Jeder Raum hat eine Atmosphäre. Das ist die wahrnehmbare Stimmung an einem Ort. Eine gute Atmosphäre hat nichts mit Stil, Geld oder Design zu tun, sondern mit den Menschen, die den Raum mit Leben füllen. Jeder Mensch, der sich darin aufhält, verleiht dem Raum eine Atmosphäre.

Durch unsere Persönlichkeit erzeugen wir eine Atmosphäre. Der optische Eindruck spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Viel entscheidender ist das Bewusstsein der eigenen Identität. Genau da sind wir auch schon bei dem eigentlichen Problem angelangt. Viele Menschen lassen sich eine Identität aufdrücken. Oder besser gesagt, sie lassen sich bewerten. Eine Aussage wie: „Du bist aber eine ruhige Person,“ kann sich beim Betroffenen so auswirken, dass er sich fragt: bedeutet ruhig, etwa langweilig oder gar unbedeutend? Wenn zu dieser Aussage noch Ablehnung und weitere Aussagen in diese Richtung dazu kommen, ist dieses „langweilig“ in unserer Seele zementiert! – Ausgehend von Momentaufnahmen, die Außenstehende wahrnehmen und formulieren, lassen wir uns formen.

Psychologen raten sich selbst die Frage zu stellen: Wie nehmen andere mich wahr? Was mögen sie an mir? Was finden andere Menschen befremdlich? Diese Fremdbeurteilung hat ihre Berechtigung und doch hat sie einen fahlen Nachgeschmack. Als viel stärker und wichtiger empfinde ich, was sagt der

ERKENNE DIE ZEICHEN UND FINDE DEINE BESTIMMUNG



Dieses Buch ist ein Schlüssel

Es schließt die übernatürliche unsichtbare Welt auf einfache Weise auf. Durch Geschichten, wie sie nur das Leben schreibt, wirst du geistliche Geheimnisse entdecken und dabei der Größe Gottes begegnen. Die Absicht dieses Buches ist es deine geistlichen Augen und Ohren zu sensibilisieren. Es macht dir auf einfachem Weg klar, wie leicht dir Zugang zu Glauben, Hoffnung und Liebe möglich ist. Es zeigt dir, wie du deine Bestimmung in dieser Welt leben und erfüllen kannst. Du wirst einiges in deinem Leben besser erkennen, vielleicht verstehen und bestenfalls annehmen können. Es wird Zeit, die Zeichen deiner einzigartigen Bestimmung zu erkennen.

Paperback

Seiten: 184

Versandgewicht: 231 g

ISBN: 9783944794594

Best. Nr. 3598459

CHF 19,40 / 12,95 €

Grain PRESS
Inspiration hat viele Seiten

www.zeichenkinder.com
www.grain-press.de